

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	70 (1979)
Heft:	10
Rubrik:	Nationale und internationale Organisationen = Organisations nationales et internationales

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berechnung der kostenbewerteten Energiekennzahl E_K

Energieträger	Spez. Energieverbrauch		KF	E_K
	E	E_{norm}		
Öl	777	757	1	757
Strom	411	411	3	1233
Total	1188	1168	1,7	1990

Beim vorliegenden Beispiel ergibt sich ein durchschnittlicher Kostenfaktor (KF) von 1,7.

Literatur

- [1] *SIA*: Geschossflächen und Rauminhalte von Bauten, Empfehlung Nr. 416, Zürich, November 1975.
- [2] *SIA*: Nr. 16 Energiehaushalt im Hochbau, Bern, April 1976. Energiekennzahl für Bürogebäude.
- [3] *H. Drotschmann*: Technische Klimadaten der Schweiz, in SBHL, Zürich, 1974–1977.
- [4] *M. Kiss u. a.*: Energiesparen jetzt; 1978 Bauverlag GmbH Wiesbaden und Berlin.
- [5] *B. Wick*: Die Energiekennzahl; Schweizer Ingenieur und Architekt, Heft 13, 1979.

Adresse des Autors

Schweizerische Aktion Gemeinsinn für das Energiesparen (SAGES), Projektgruppe III – Verbrauchserfassung. Verfasst von: P. Wiedmer, Effical AG, 8712 Stäfa.

Nationale und internationale Organisationen Organisations nationales et internationales



UNIPED: Studienkomitee für grosse Netze und internationalen Verbundbetrieb

Das Studienkomitee für grosse Netze und internationalen Verbundbetrieb tagte unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn Dr. E. Trümpy, Schweiz, am 8. März 1979 in Zürich.

Die Zusammenkunft diente in erster Linie der Vorbereitung der Arbeitssitzung anlässlich des Kongresses 1979 in Warschau, wobei auch die vorgesehenen Kurzvorträge einiger Mitglieder des Studienkomitees besprochen wurden. Insbesondere der Bericht «Kriterien zur Verbesserung der Sicherheit und der Verfügbarkeit von Netzleitstellen» wird nach einer kurzen Einführung von einem der Autoren von drei Komiteemitgliedern kritisch ausgeleuchtet. Dabei wird vor allem darauf hinzuweisen sein, dass es sich nicht um einen wissenschaftlich fundierten Bericht, sondern um ein bewusst breit und allgemein gehaltenes Arbeitspapier handelt, das dem Zweck dient, bei der Konzeption neuer Lastverteiler keine wichtigen Punkte ausser acht zu lassen.

Die von der UNIPED den europäischen Gemeinschaften zugestellte Stellungnahme bezüglich der Entwicklung des Verbundes in Europa, die in erster Linie auf die Verantwortung der einzelnen Gesellschaften und Länder hinweist, wurde zur Kenntnis genommen. Zum CEE-Fragebogen, welcher der Vorbereitung von Studien über den Internationalen Verbund durch die UNO dient, wurde festgestellt, dass die angegebenen Zeiträume zu weit in der Zukunft liegen und es daher sehr schwierig sein wird, gültige Angaben zu machen.

Dr. F. Schwab

UNIPED: Studienkomitee für die Entwicklung der Anwendungen der elektrischen Energie

Das Studienkomitee tagte am 19. März 1979 in Paris unter seinem Präsidenten, Dr. Stoy. Die Sitzung war der Vorbereitung des Kongresses von Warschau gewidmet. Ferner fand eine Aussprache über die zukünftigen Aufgaben des Studienkomitees statt. Herr Ailleret orientierte das Studienkomitee über die Frage, mit welchem Joule-Wert die Elektrizität in den Energiebilanzen aufgenommen werden sollte, damit der Substitutionseffekt zur Darstellung kommt. Die Idee, der Elektrizität einen Joule-Wert von etwa 2,5 Öl-Joules zu geben, gab Anlass zu einer eingehenden Diskussion. Das Studienkomitee verabschiedete sich schliesslich von seinem Präsidenten, Herrn Dr. Stoy, der nach dem Kongress von Warschau sein Amt niederlegt.

F. Dommann

UNIPED: Arbeitsgruppe für den Einsatz von EDV-Anlagen in Elektrizitätswerken

Die Arbeitsgruppe tagte unter dem Vorsitz von Herrn Cook, South Wales Electricity Board, am 26./27. März 1979 in London. Sie orientierte sich über die Arbeiten der Expertengruppen und verabschiedete Dokumente für den UNIPED-Kongress in Warschau.

UNIPED: Comité d'études des grands réseaux et des interconnexions internationales

Ce comité d'études s'est réuni en séance le 8 mars 1979 à Zurich, sous la présidence de M. E. Trümpy (Suisse).

La réunion était principalement consacrée à la préparation de la séance de travail prévue au congrès de Varsovie de cette année, et à la discussion des interventions qu'y tiendront quelques membres du comité d'études. C'est ainsi qu'il fut convenu que le rapport sur les «Considérations relatives à l'amélioration de la sécurité et de la fiabilité des systèmes de conduite des réseaux électriques», après une brève introduction par l'un de ses auteurs, soit encore commenté par trois membres du comité d'études. Il s'agira notamment de préciser que le rapport ne prétend pas être foncièrement scientifique, mais qu'il cherche plutôt à fournir les éléments fondamentaux pour la conception de nouveaux centres de conduite.

Le comité d'études a pris note de la prise de position que l'UNIPED a communiquée aux communautés européennes au sujet du développement de l'interconnexion en Europe. Cette prise de position relève notamment la responsabilité qu'ont en ce domaine les sociétés concernées et les différents pays. En ce qui concerne le questionnaire de la CEE dont se sert l'ONU pour préparer les études relatives à l'interconnexion internationale, on a constaté que les prévisions étaient trop lointaines, de sorte que des données valables pourront difficilement être élaborées.

F. Schwab

UNIPED: Comité d'études du développement des applications de l'énergie électrique

Ce comité d'études s'était réuni le 19 mars dernier à Paris, sous la présidence de M. Stoy. La séance était consacrée à la préparation du congrès de Varsovie ainsi qu'à un échange de vues sur les tâches futures du comité d'études. M. Ailleret a informé le comité d'études sur la question de savoir quelle valeur de Joule il fallait utiliser pour l'électricité dans les bilans énergétiques pour faire apparaître l'effet de substitution. L'idée de prendre une valeur approximative de 2,5 Joules-pétrole a été discutée en profondeur. Le comité d'études a également pris congé de son président, M. Stoy, qui quittera ses fonctions après le congrès de Varsovie.

F. Dommann

UNIPED: Groupe de travail pour l'emploi des ordinateurs dans les entreprises d'électricité

Ce groupe de travail s'était réuni les 26 et 27 mars dernier à Londres sous la présidence de M. Cook, de la South Wales Electricity Board. Il s'informa sur les travaux des groupes d'experts et approuva des documents destinés au congrès de Varsovie.

Der Vorsitzende der Expertengruppe für die Verwaltung von Datenverarbeitungszentren gab einen Überblick über die Tätigkeit der Gruppe und erwähnte die verschiedenen Berichte, die bereitgestellt wurden.

Ein Bericht über nichtnumerische Datenverarbeitung dokumentiert die wachsende Bedeutung der nichtnumerischen Datenverarbeitung für Elektrizitätswerke. Erwähnt werden Zugriffsmöglichkeiten auf grosse Bibliotheken via Terminal, grafische Datenverarbeitung, Faksimile-Übermittlung und Aufbereitung von Dokumenten (z. B. Arbeitshandbücher, Weisungen).

Ein weiterer Bericht beschreibt die Stellung der Datenverarbeitung innerhalb der Unternehmung sowie die organisatorische Gliederung der Datenverarbeitung selbst. Aufgrund dieser Untersuchung können verschiedene Organisationsformen mit ihren Vor- und Nachteilen diskutiert werden.

Schliesslich werden in Studienberichten einige besondere Probleme der Rechenzentren wie Programmunterhalt, Programmbibliothek, Job-accounting-Systeme und ein Vergleich der Computerbenützung behandelt. Diese Berichte sind als Basis für weitere Arbeiten der Gruppe zu betrachten.

Die Expertengruppe für Steuerung der Lastverteiler wird ihren Bericht über die Zuverlässigkeit von Informationssystemen in Warschau vorlegen. Weitere Arbeiten befassen sich mit der Verwaltung von Software für Prozessrechner, dem Mensch-Maschine-Dialog und der Datenübermittlung zwischen Lastverteilerzentren.

Eingehend wurde aus verschiedenen Ländern über den Einsatz von Minicomputern im Bereich der kommerziellen Datenverarbeitung berichtet. In Norwegen hat sich insbesondere das Forschungsinstitut für Elektrizitätswerke und Elektroindustrie (EFI) aktiv für die Entwicklung von Software für Kundeninformationssysteme auf Minirechnern eingesetzt.

Diskussionsbeiträge über die Situation in Frankreich, Italien und Deutschland zeigen, dass verschiedenerorts eine Dezentralisierung in den nächsten Jahren zu erwarten ist, dass aber insbesondere die Probleme der Programmierung und des Software-Unterhaltes zentral gelöst werden müssen, damit eine einheitliche Software und die Integration verschiedener Gebiete gewährleistet sind und damit auch die Gesamtkosten vertretbar sind. Herr Evans (London Electricity Board) erwähnte ein soeben in Erprobung stehendes Datenerfassungsgerät für die Zählerstanderfassung, mit dem innerhalb weniger Sekunden die endgültige Abrechnung für den Energieabnehmer sofort gedruckt werden kann. Die Arbeitsgruppe beschloss, im Juni 1980 ein Seminar über Minicomputer in Norwegen abzuhalten.

Herr Dr. Rössner (Fränkisches Überlandwerk, Nürnberg) präsentierte einen Programmkatalog mit allen EDV-Programmen der 60 grössten Werke Deutschlands. Ein Austausch von Programmen ist dabei von Werk zu Werk direkt zu vereinbaren.

Der Gesamtbericht über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe sowie der Bericht über Kundeninformationssysteme werden von der Arbeitsgruppe verabschiedet. Beide Berichte stehen in Warschau zur Verfügung.

U. Hartmann

UNPEDE: Arbeitsgruppe für Versicherungsfragen

Die Sitzung vom 23. April 1979 in Köln fand erstmals unter der Leitung des neuen Präsidenten, Albert Van Gulck, Belgien, statt, einem ausgezeichneten und versierten Versicherungsfachmann.

Behandelt wurden unter anderem folgende Fragen:

Es wird Kenntnis genommen von den Arbeiten der Expertengruppe der Regierungen der OECD-Staaten zur Frage der Haftpflicht auf dem Gebiet der Kernenergie. Dem Direktionskomitee der OECD soll vorgeschlagen werden, die 3-Stufen-Deckung nach den internationalen Abkommen von Paris und Brüssel, in Anpassung an die veränderten Geldwerte, um den Faktor 2,5 zu erhöhen. In diesem Zusammenhang orientierte der Berichterstatter über die in der Schweiz geplante Neuregelung der Haftpflicht und der Versicherung von Kernanlagen, die weit über das hinausgeht, was im Schosse der OECD bisher diskutiert wurde (Einführung der unbeschränkten Haftung und Aufstockung der privaten Versicherung von 200 Millionen Franken

Le président du Groupe d'experts de la gestion des centres de traitement donna un aperçu des activités de son groupe et indiqua les différents rapports préparés.

Un premier rapport sur le traitement non numérique des données, relève l'importance croissante de ce genre de traitement pour les entreprises d'électricité. Il mentionne notamment les possibilités d'accès aux grandes bibliothèques au moyen du terminal, le traitement graphique des données, la transmission en fac-similé et la préparation de documents tels que manuels de travail et notes d'instruction.

Un autre rapport décrit la position de l'informatique dans l'entreprise et son organisation structurelle. Cette étude permettra d'examiner les différents types d'organisation et leurs avantages et inconvénients.

Des rapports d'études, finalement, analysent quelques problèmes spéciaux des services d'informatique, tels que l'entretien des programmes, la gestion des programmes, les systèmes de «job-accounting»; un autre rapport d'études encore compare l'utilisation des ordinateurs. Ces rapports serviront de base à de futurs travaux du groupe de travail.

Le Groupe d'experts de la conduite des dispatchings présentera son rapport sur la fiabilité des systèmes d'information au congrès de Varsovie. D'autres travaux portent sur la gestion du logiciel d'ordinateurs, le dialogue homme-machine et la transmission des données entre les centres d'informatique des dispatchings.

Des membres du groupe d'experts de différents pays rendirent compte en détail sur l'utilisation des mini-ordinateurs pour les besoins commerciaux dans leurs pays respectifs. En Norvège, l'Institut de recherche des entreprises d'électricité et de l'industrie électrotechnique (EFI) s'est employé activement à mettre au point du logiciel pour mini-ordinateur pour les systèmes d'information à la clientèle.

Lors de la discussion des exposés brefs sur la situation en France, Italie et Allemagne ont révélé qu'à maints endroits il fallait s'attendre à une décentralisation dans les prochaines années, mais que les problèmes de la programmation et de l'entretien du logiciel, principalement, devaient être résolus de façon centralisée, ceci afin d'assurer l'uniformité au logiciel et de pouvoir l'utiliser pour des domaines divers, et de limiter ainsi les frais. M. Evans (London Electricity Board) mentionna l'existence d'un appareil capteur d'états de compteur qui est actuellement à l'essai. Cet appareil permet d'imprimer en quelques secondes les factures d'électricité. Le groupe de travail décida d'organiser un séminaire sur les mini-ordinateurs en juin 1980 en Norvège.

M. Rössner (Fränkisches Überlandwerk, Nuremberg) présenta un catalogue de programmes recensant tous les programmes d'ordinateur des 60 plus grandes entreprises d'électricité allemandes. L'échange des programmes entre les entreprises est à convenir directement entre les entreprises intéressées.

Le rapport général sur l'activité du groupe de travail et le rapport sur les systèmes d'information à la clientèle furent approuvés. Ils seront mis à disposition au congrès de Varsovie.

U. Hartmann

UNPEDE: Groupe de travail des questions d'assurances

La séance du 23 avril 1979 de Cologne a eu lieu pour la première fois sous la présidence du nouveau Président, M. Albert Van Gulck, Belgique, un excellent et éprouvé professionnel des questions d'assurances.

Les questions suivantes ont été traitées entre autres:

Il est pris connaissance des travaux des groupements d'experts des gouvernements des Etats de l'OCDE au sujet des questions d'assurances de responsabilité civile dans le domaine de l'énergie atomique. Le comité de direction de l'OCDE aurait proposé d'augmenter du facteur de 2,5 les couvertures en trois étapes selon les accords internationaux de Paris et de Bruxelles, pour procéder à l'adaptation des changements de valeurs monétaires. Dans ce contexte, le rapporteur oriente au sujet de la nouvelle réglementation prévue en Suisse pour les responsabilités civiles et les assurances des installations nucléaires, et qui va bien au-delà de tout ce qui a été discuté jusqu'à ce jour dans le sein de l'OCDE (introduction d'une responsabilité illimitée et augmen-

durch eine Bundesdeckung zu Lasten der Betreiber bis 1 Milliarde Franken). Die Schweiz wird damit höchstwahrscheinlich zum Wegbereiter für ähnliche Lösungen im Ausland.

Die von der Arbeitsgruppe in einer früheren Sitzung beschlossene Erhebung über die Versicherungsverhältnisse des in Kernkraftwerken arbeitenden Personals ist im Gang, und eine provisorische Zusammenstellung liegt vor. Sie ist noch zu ergänzen und wird hernach dem Komitee für Personalfragen der UNIPEDE zur Verfügung gestellt.

Präsident Van Gulck hat über das Zustandekommen und den Start der EMANI (European Mutual Association for Nuclear Insurance) ein Exposé ausgearbeitet, datiert vom März 1979, das einen ausgezeichneten Überblick über den Zweck und die Notwendigkeit dieser Eigenversicherung gibt. (Die Mitglieder der schweizerischen Arbeitsgruppe Kernkraftwerkversicherung haben durch den Berichterstatter dieses Dokument bereits erhalten). Angesichts der beschränkten Kapazität der Pools ist der Gedanke der Eigenversicherung und der mit der EMANI beschrittene Weg zu begrüßen. Er entspricht indirekt auch den Bestrebungen, den Sachversicherungsmarkt des Pools zu entlasten, um längerfristig mehr Kapazität für die Haftpflichtversicherung frei zu bekommen.

Schliesslich diskutierte die Arbeitsgruppe ein vom Vorsitzenden vorgelegtes Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre. Es beinhaltet unter anderem auch eine Überprüfung der Haftpflicht für konventionelle thermische Kraftwerke (Beeinflussung der Umwelt), für Wasserkraftwerke (Staudämme) und für elektrische Anlagen (elektromagnetische Einwirkungen von Hochspannungsleitungen).

G. Hertig

UNIPEDE: Expertengruppe für die Entwicklung der Anwendungen im Dienstleistungssektor

Diese Expertengruppe hielt unter dem Vorsitz des Schreibenden am 22./23. März 1979 eine Tagung in Florenz ab. An dieser Tagung wurden zuerst die Vorbereitungen für den Kongress von Warschau getroffen, an welchem die Expertengruppe einen Rapport vorlegt. Anschliessend wurde die zukünftige Arbeit diskutiert. Die Expertengruppe wird sich mit zwei Problemen beschäftigen:

- rationelle Nutzung der elektrischen Energie im kleinen Dienstleistungssektor
- Substitutionsmöglichkeiten im Dienstleistungssektor

Die Expertengruppe hatte sich bisher mit den relativ energieintensiven Branchen des Dienstleistungssektors (Hotels, Supermärkte, Spitäler, Schulen, Hallenbäder usw.) beschäftigt. Es gibt aber Unternehmungen des Dienstleistungssektors, die einen relativ geringen Stromverbrauch aufweisen, aber wegen ihrer grossen Zahl trotzdem von Bedeutung sind, so zum Beispiel Coiffeure, Bäckereien, Metzgereien, kleine Läden verschiedenster Art usw. Es dürfte sich lohnen, zu untersuchen, wie elektrische Energie in solchen Unternehmungen sinnvoll angewendet wird.

Da der Substitution von Erdöl durch elektrische Energie in Zukunft grosse Bedeutung zukommt, soll untersucht werden, wie bestehende Einrichtungen, die mit Öl betrieben werden, sinnvoll durch elektrische Einrichtungen ersetzt werden können.

Die Expertengruppe wird sich im Herbst wieder versammeln und über erste Vorschläge für die Behandlung dieser beiden Probleme befinden.

F. Dommann

Betriebsleiterverband Ostschweizerischer Gemeinde-Elektrizitätswerke (BOG)

Die Frühjahrversammlung des BOG, an der Rechenschaft über das Geschäftsjahr 1978 abgelegt wurde, fand am 3. Mai 1979 in Weinfelden statt. Die Herbstversammlung soll am 26. September in Zug durchgeführt werden.

In einem Vortrag mit dem Thema «Das föderalistische System der schweizerischen Elektrizitätswerke» beleuchtete Dr. H. Lienhard, Direktor der Elektrizitätswerke des Kantons Thurgau, anschliessend die Probleme um den Betrieb und die Tarifgestaltung, mit denen die Verantwortlichen von Elektrizitätserzeugungsanlagen heute konfrontiert werden – Probleme, die einst jeder für seinen Betrieb selbständig lösen konnte, die sich

tation der Assurance privée de Fr. 200 Millionen à Fr. 1 milliard contractée auprès de la Confédération au frais des exploitants). Ce faisant, la Suisse sera très probablement le pionnier pour des solutions semblables à l'étranger.

L'enquête décidée par le groupe de travail au cours d'une séance précédente au sujet des conditions d'assurance du personnel travaillant dans les centrales nucléaires est en cours et un tableau synoptique provisoire a été présenté. Il doit encore être complété et sera ensuite remis à la disposition du Comité pour les questions du personnel de l'UNIPEDE.

Le Président Van Gulck a élaboré un exposé sur la réalisation et le démarrage de l'EMANI (European Mutual Association for Nuclear Insurance). Cet exposé porte la date du mois de mars et donne une excellente vue d'ensemble sur le but et la nécessité des assurances propres. (Les membres du groupement de travail suisse pour les questions d'assurance des centrales nucléaires ont déjà reçu ce document par le rapporteur). Au vu de la capacité réduite des pools, on ne peut qu'approuver l'idée de l'assurance propre et le processus envisagé par l'EMANI. Il répond indirectement aux efforts entrepris pour décharger le marché des assurances de choses du pool, afin de libérer à long terme davantage de capacités pour les assurances de responsabilité civile.

Pour terminer, le groupe de travail a discuté le programme de travail présenté par le Président pour les prochaines années. Il contient entre autres un réexamen des questions de responsabilité civile pour les centrales énergétiques thermiques conventionnelles (influence sur l'environnement), pour les centrales hydrauliques (barrages) et pour les installations électriques (effets électromagnétiques des lignes à haute tension).

G. Hertig

UNIPEDE: Groupe d'experts du développement des applications dans le secteur tertiaire

Ce groupe d'experts s'était réuni les 22 et 23 mars dernier à Florence sous la présidence du rapporteur. Il s'est d'abord occupé des préparatifs pour le congrès de Varsovie, lors duquel le groupe d'experts présentera un rapport. Il s'est ensuite entretenu au sujet de ses activités futures, parmi lesquelles figurent notamment les deux questions suivantes:

- L'utilisation rationnelle de l'énergie électrique dans le petit secteur des services.
- Les possibilités de substitution dans le secteur des services.

Les groupes d'experts s'était occupé jusqu'à présent des branches du secteur des services consommant beaucoup d'énergie, tels que les hôtels, supermarchés, hôpitaux, écoles, piscines couvertes, etc. Certains genres d'affaires du secteur des services consomment toutefois relativement peu d'électricité. C'est le cas des salons de coiffure, boulangeries, boucheries, petits commerces, etc. Leur grand nombre cependant leur donne une certaine importance. Aussi pourrait-il s'avérer intéressant de savoir de quelle façon est utilisée l'électricité dans cette catégorie.

Vu l'importance que prendra à l'avenir le remplacement du pétrole par l'énergie électrique, il est prévu d'étudier les possibilités de remplacer les installations existantes fonctionnant au mazout par des installations électriques.

Le groupe d'experts se réunira à nouveau en automne. Il aura alors à examiner les premières propositions sur la manière d'étudier ces deux questions.

F. Dommann

Association des chefs d'exploitation des services d'électricité communaux de Suisse orientale (BOG)

La réunion de printemps de l'association BOG s'est tenue le 3 mai dernier à Weinfelden. Elle était l'occasion de rendre compte de l'exercice 1978. La réunion d'automne aura lieu le 26 septembre à Zoug.

M. H. Lienhard, directeur des Entreprises d'électricité du canton de Thurgovie, a fait un exposé sur le système fédéraliste des entreprises d'électricité suisses, dans lequel il a exposé les problèmes relatifs à l'exploitation et à la conception des tarifs auxquels sont aujourd'hui confrontés les responsables d'installations de production. Tandis que jadis chaque entreprise pouvait résoudre elle-même ces problèmes, ceux-ci échappent aujourd'hui toujours

aber durch Zusammenschluss der Werke und durch Bestimmungen mit gesetzlichem Charakter von Gemeinde, Kanton oder Bund der Einflussnahme eines Einzelnen immer mehr entziehen.

Am Nachmittag bot sich den Mitgliedern und Gästen in Weinfeldern Gelegenheit zur Besichtigung des Thermischen Kraftwerkes der NOK oder des renovierten Schlosses.

D. Vetsch

plus à leur influence en raison du regroupement des entreprises et de dispositions communales, cantonales ou fédérales à caractère légal.

L'après-midi, les membres de la BOG et les invités purent visiter la centrale thermique de Weinfeldern des NOK ou le château de la ville a été récemment restauré.

D. Vetsch

Verband Thurgauischer Elektrizitätsversorgungen

Der von Gerichtspräsident Dr. Ch. Wüthrich, Bischofszell, seit vielen Jahren präsidierte Verband Thurgauischer Elektrizitätsversorgungen weist im Geschäftsbericht 1978 darauf hin, dass im Berichtsjahr oft und auf breiter Basis von der Gesamtenergiekonzeption (GEK) gesprochen wurde, vor allem als Folge der Erdölkrise. Die Schweiz ist noch weitgehend zu drei Vierteln vom Erdöl abhängig. Der Landverbrauch der Schweiz hat gegenüber 1977 um 3 Prozent auf 35,2 Milliarden Kilowattstunden zugenommen. Das Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau steigerte 1978 seinen Umsatz um 3,6 Prozent auf 292 Millionen kWh.

Als neues Mitglied des Verbandes kann die Elektra der Ortsgemeinde Weiningen begrüsst werden. Ausgetreten sind die Elektra Wies-Andwil bei Dussnang sowie wegen des Zusammenschlusses mit Amriswil die Elektrizitätsversorgungen Biessenhofen, Hagenwil, Oberaach und Räuchlisberg. Damit zählt der Verband noch 239 Mitglieder.

Die Strompreiserhöhung

Der Vorstand befasste sich mehrfach mit der Strompreiserhöhung der NOK von 11 Prozent, vorgesehen auf den 1. Oktober 1978. Insbesondere arbeitete er eine gut begründete Stellungnahme gegen den nach seiner Auffassung zu hohen Aufschlag aus. Als dann später auch in den Parlamenten der NOK-Kantone der Strompreisaufschlag von 11 % heftig kritisiert wurde, verschoben die NOK denselben um ein halbes Jahr auf den 1. April 1979. Im Dezember fällte der Verwaltungsrat der NOK den «endgültigen» Entscheid, die Erhöhung in zwei Etappen vorzunehmen, nämlich auf den 1. April 1979 mit 6% und auf den 1. Oktober 1980 mit 5%. Das thurgauische Werk erhöhte daraufhin die Wiederverkäufertarife um ca. 4,8 % und den Industrietarif um 4 % mit Wirkung ab 1. April 1979. Damit hat wohl die grösste, allgemeine Tarifiediskussion im NOK-Gebiet ihr vorläufiges Ende gefunden.

F. Bolt, Ermatingen TG

Verbandsmitteilungen des VSE – Communications de l'UCS



Kommission für Energietarife

An der Kommissionssitzung vom 3. Mai 1979 unter dem Vorsitz von F. Hofer, Direktor der Bernischen Kraftwerke AG, wurde der von der Arbeitsgruppe «Tariftechnische Fragen» erstellte Bericht über die Tarifierungs- und Lieferungsgrundsätze für allelektrisch versorgte Haushaltungen diskutiert. Dieser Bericht stellt eine Überarbeitung und Erweiterung der bisherigen VSE-Empfehlungen über die Gewährung von Tagesnachladezeiten für Elektroheizungen dar und soll den Elektrizitätswerken eine Grundlage zur optimalen Ausnutzung der vorhandenen freien Netzkapazitäten bieten. Der Bericht wird nun von der Arbeitsgruppe im Sinne der Anregungen der Kommission noch bereinigt und dann dem VSE-Vorstand zur Genehmigung vorgelegt.

Mz

Commission pour les tarifs d'énergie électrique

Lors de sa réunion du 3 mai dernier, sous la présidence de M. F. Hofer, directeur aux Forces Motrices Bernoises SA, la commission a discuté le rapport sur les principes de tarification et de fourniture pour des ménages tout-électrique établi par le Groupe de travail des questions spéciales de tarification. Ce rapport remplace en quelque sorte la note de recommandations de l'UCS relatives aux périodes de recharge pour chauffages électriques. Il doit fournir aux entreprises d'électricité les données de base pour une exploitation optimale des capacités des réseaux. Le rapport sera encore revu d'après les suggestions de la commission, puis soumis au Comité de l'UCS pour approbation.

Mz

Meisterprüfungen

Die 201. Meisterprüfung für Elektro-Installateure vom 17. bis 20. April 1979 in Fribourg haben folgende Kandidaten mit Erfolg bestanden:

Broillet Jean-Claude, 1724 Praroman
Burkhard Herbert, 1018 Lausanne
Fröhli Werner, 3053 Münchenbuchsee
Gaillard Edmond, 1249 Choulex
Ganzer Jean-Franco, 3960 Siders
Gäumann Walter, 3052 Zollikofen
Jolliet Michel, 1724 Praroman
Klaus Paul-Viktor, 3185 Schmitten
Kramer Werner, 4153 Reinach
Küng Peter, 3065 Bolligen
Kuster Franz, 6170 Schüpfheim
Rey Hanspeter, 8484 Weisslingen
Rosset Roger, 1245 Collange-Bellerive
Schafer Marcel, 1110 Morges
Schneider Erich, 3645 Gwatt
Spätig Peter, 8832 Wilen
Steffen Walter, 3800 Matten
Stucki Beat, 3073 Gümligen

Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

Examens de maîtrise

Les candidats suivants ont passé avec succès l'examen de maîtrise pour installateurs-électriciens du 17 au 20 avril 1979 à Fribourg:

Broillet Jean-Claude, 1724 Praroman
Burkhard Herbert, 1018 Lausanne
Fröhli Werner, 3053 Münchenbuchsee
Gaillard Edmond, 1249 Choulex
Ganzer Jean-Franco, 3960 Sierre
Gäumann Walter, 3052 Zollikofen
Jolliet Michel, 1724 Praroman
Klaus Paul-Viktor, 3185 Schmitten
Kramer Werner, 4153 Reinach
Küng Peter, 3065 Bolligen
Kuster Franz, 6170 Schüpfheim
Rey Hanspeter, 8484 Weisslingen
Rosset Roger, 1245 Collange-Bellerive
Schafer Marcel, 1110 Morges
Schneider Erich, 3645 Gwatt
Spätig Peter, 8832 Wilen
Steffen Walter, 3800 Matten
Stucki Beat, 3073 Gümligen

Commission des examens de maîtrise USIE/UCS